

Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule Dietzenbach und Waldorfkindergarten

Nr. 507/26.5.2021



Engagement

500 Paar fabrikneue Wanderschuhe haben wir bekommen!

Und das war noch lange nicht alles ...

Liebe Freunde unsere Projekte:

auch ohne die Werbetrommel zu rühren, bekommen wir von Euch rührigen Spendern unentwegt solch schöne und wertvolle Sachspenden!

Da ist es eine große Erleichterung, dass Peter Sebastiani uns weiterhin die Lagermöglichkeit in Neu-Isenburg bereitstellt! Anfang September 2020 konnten wir ja einen Schenker-LKW nach Rumänien senden, der durch einen Lottogewinn finanziert wurde – nochmals Danke dafür!

Ein weiterer LKW ist Montag dieser Woche (Anfang Mai) in Bacova angekommen – wieder randvoll mit 12,5 Tonnen! Außerdem fanden viele große Kartons, Kinderrollstühle und weitere Hilfsmittel für unser Projekt »Freundeskreis Mongolei e.V.« jeden Monat ihren Weg in einem Sammel-Container nach Ulan-Bator!

Was wir in den Wochen zwischen September 2020 und April 2021 bezüglich unserer Projektarbeit erleben durften, berichte ich Euch nun:

Ende Oktober telefonieren wir mit Franz Oster, dem 2. Chef der Caritas in Timisoara: dort sind alle Krankenhäuser überfüllt, es gibt viel zu wenig Beatmungsgeräte. Es herrscht strenger Lock-

down, keiner darf raus ohne amtliche Genehmigung, Militär patrouilliert sogar in den Straßen, die Angst vor noch mehr Infizierten ist groß, das Gesundheitswesen längst nicht so gut ausgestattet wie hier bei uns. Menschen sterben, weil es nicht genug Beatmungsgeräte gibt. Viele Saisonarbeiter konnten nicht ins Ausland, um Geld zu verdienen und die Not ist unter den Ärmsten der Armen noch größer.

Unsere »Caritas« versorgt aktuell etwa 90 Kinder ab sechs Jahren offiziell (und ihre kleineren Geschwister oft noch inoffiziell) in den Kindertagesstätten Bacova, Periam und Carani. Im Hospiz befinden sich z.Zt. zwölf schwerstkranke Menschen, in den beiden Altenheimen in Bacova werden 26 Senioren liebevoll betreut, die Sozialstation kümmert sich um über 100 bedürftige Menschen in der Stadt und in den letzten Monaten haben sich noch viel mehr hilfeschuchende Menschen an die Caritas gewandt als in normalen Zeiten.

Im Waisenhaus in Freidorf leben 16 Kinder und Jugendliche. Das Frauenhaus bietet vier Frauen mit sieben Kindern Schutz und Fürsorge in allen Bereichen.

Da sind sie überaus froh, sagt Franz, dass sie mithilfe unserer vielseitigen Sachspenden helfen können!

12.11.2020: Eine Spedition liefert 505 Paar fabrikneue





links: 505 Paar Bergschuhe sind bei uns angekommen, Mitte: Bestandsaufnahme am 6.3.2021, rechts: AOK-Arm- und Beintrainier

Berg-Schuhe zu uns nach Hause – diese packen wir um und senden sie nach und nach in die Mongolei. Ab Größe 44, die in der Mongolei nicht gebraucht werden, lagern wir diese qualitativ hochwertigen Schuhe für Rumänien ein. Besonders auf der Caritas-Farm freuen sich die 30 Mitarbeiter (ehemals Obdachlose sowie Bewohner aus dem Dorf) sehr über gutes und bequemes Schuhwerk bei der täglichen Feld- und Hofarbeit.

Nur gut, dass wir immer noch auf unseren Vorrat an gespendeten Kartons der »Kunert-Wellpappen-Fabrik« zugreifen können !

Unser zwischenzeitlich freundschaftlicher Kontakt mit dem »Kenial-Verein« in Finning verhilft uns regelmäßig zu Spenden der Firmen Lowa, Schöffel, Tatonka und einigen Firmen mehr für die Mongolei und immer mal wieder auch für Rumänien. Regelmäßig kommen per Post, Spedition oder sogar Privatfahrer/innen Kartons und Säcke zu uns nach Hause, die wir dann entsprechend umpacken und weiterleiten. Dieses Mal war sogar ein EKG-Gerät aus einer Arztpraxis für Rumänien dabei!

Die Firma AEP in Alzenau sendet uns ebenfalls alle drei Wochen sechs bis acht große Kartons – Inhalt: allerlei pharmazeutische Produkte, die in Rumänien dringend benötigt werden.

Eine Anfrage aus der Mongolei nach Kniebandagen/Orthesen konnten wir dank der Spenden von Cemile von AEP und auch der Firma Rahm (Zentrum für Gesundheit GmbH in Troisdorf) erfüllen – etliche kniegeschädigten Mongolen/innen danken von Herzen für Eure großzügige Hilfe !

Ende November telefonieren wir wieder einmal mit Franz, er berichtet:

Als eine sehr dringliche Anfrage von zwei Krankenhäusern in Timisoara an »unsere« Caritas kommt, weil in beiden Häusern

es keine Vorräte mehr an Decken, Kissen, Bettwäsche und Handtüchern gibt – konnte diese kurzfristig helfen dank der regelmässigen, so großzügigen Spenden von der Miet-Wäscherei Greiff in Bad Kreuznach!

Unsere beiden LKW waren im letzten Jahr das einzige, was an Sachspenden zur Caritas nach Timisoara kam! Wegen Corona kam keiner der sonstigen, privat-organisierten Hilfsgüter-Transporte aus der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Gut, dass wir Schenker und Euch als Spender haben!

Auch Kleidung aller Art und Größen zum Verteilen ist in diesen Zeiten besonders wichtig für die vielen Hilfsbedürftigen, um die die Caritas sich kümmert. Nicht nur in der Stadt sondern auch in den umliegenden Dörfern, wo die Not viel größer ist.

Leider gab es nach vielen Wochen der strengen Isolation und äußersten Vorsicht aller Beteiligten innerhalb zweier Wochen acht Tote in den beiden Caritas-Altenheimen zu beklagen, die mit oder wegen Corona gestorben sind.

Und in solchen Fällen sind die Mitarbeiter der Caritas immer sehr froh, wenn sie die Verstorbenen in schöner Kleidung in den Sarg legen können. Hier kommt immer der eine »alte« Anzug oder das andere unmoderne »Kostüm« aus deutschen Schränken zur wunderbaren Verwendung!

Übrigens, die 96-jährige Frau, die so gerne mit Eurer Wolle strickt: sie strickt immer noch!!

Im Dezember holen wir über 50 fast unbenutzte Stapelstühle aus einer Hausauflösung – Reiner (für die Farm) und Daniela (für das Altenheim) freuen sich schon sehr darauf, als sie die Fotos davon sehen.

Von »Kenial« kommen wieder etliche Kisten mit »Tatonka«-Rucksäcken und Maloja-Socken, Schöffel-Jacken und von der Firma Rahm in Troisdorf vier überaus große Kartons mit Kinder-Orthesen – das alles ist bereits wohlbehalten in der



Große Freude im Kinderheim zum Osterfest





Frau Nikolaus im Altenheim Bacova



Auch Dekoartikel sind immer willkommen



Mongolei angekommen ... genau wie die Kinder-Rollstühle, Spezial-Buggies und Kinderautositze, die wir vom AOK-Hilfsmittel-Zentrum in DA-Griesheim abholen durften – und die in Ulan-Bator sehr wertvolle Dienste in Sandras Sonder-Kindergarten und weiteren Familien mit behinderten Kindern leisten.

Im Januar und Februar werden wir zu weiteren Haushaltsauflösungen eingeladen und können so wichtige Dinge wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Gefrierschränke, Geschirr aller Art, Küchenutensilien, Wandbilder, Dekorationsartikel, Garten-Deko, Elektro-Kleingeräte, Rasenmäher, Werkzeuge aller Art, ein kleines Trampolin, Fahrräder, Kinderwagen, Staubsauger und vieles mehr mitnehmen. Wir bekommen auch vieles von Euch nach Hause oder an »meine« Waldorfschule in Dietzenbach gebracht. Dieses Mal war sehr viel Spielzeug und Bilderbücher dabei, das haben wir zweckentsprechend aufgeteilt für den Kindergarten in der Mongolei sowie die Kinderheime, Tagesstätten und das Frauenhaus unserer Caritas ...

Zehn Kartons konnten wir an die Baby-Klinik in Timisoara adressieren, gefüllt mit Babykleidung und Windeln, aber auch etliches an Pflegemitteln sowie 50 Babyfläschen, gespendet von einer Kinderarztpraxis und von der Frauenklinik Am Ziegelberg in Aschaffenburg.

Ende Februar: Der eine Container in Neu-Isenburg ist voll ... wir müssen eigentlich einen LKW schicken – und vor allen Dingen: Wir haben Zusagen von »Medeor« über zwei Paletten medizinische Hilfsgüter und Schutzkleidung, sowie zehn Krankentragelegen (gespendet von der Heidenheimer Feuerwehr), von der Wäscherei Greiff sollen wir 34 Rollcontainer mit Bett-

Wäsche, Handtüchern, Decken und Kissen bekommen, 1.000 Masken erhalten wir über den Kenial-Verein, mehrere Rollstühle (darunter zwei Elektro -), ein Dreirad für jemanden mit körperlicher Beeinträchtigung und gaaaanz wichtig: endlich das Arm-und-Bein-Muskeltrainingsgerät für Fighir Gigi aus Iasi, der MS-kranke Rollstuhlfahrer, der uns bereits letzten Sommer darum gebeten hatte ... alles bekommen in der Zwischenzeit vom AOK Hilfsmittelzentrum!

Es ist März und wir bekommen immer wieder Anfragen, ob und wann wir einen LKW laden oder selber fahren. Wie gerne würden wir wieder selbst fahren, aber das ist leider immer noch nicht möglich.

Gerade ist wieder strenger Lockdown in Timisoara, alles ist zu, alle müssen zuhause bleiben, weil zu großer Notstand in den Krankenhäusern herrscht.

Also buchen wir kurzentschlossen für den 23.4. einen Schenker-LKW. Nicht wissend, ob wir ihn selbst finanzieren müssen oder Hilfe von Euch bekommen. Allerdings haben wir ja vom letzten Jahr noch einige Geldspenden von Euch im Sparschwein (355,- Euro), die wir nicht verbraucht haben. Und bekamen in den letzten Tagen glücklicherweise weitere 680,- Euro »zugesteckt« oder überwiesen! Die Hälfte der Transportkosten haben wir also schon mal sicher ...

Am Ende dieses Berichtes führen wir unsere Kontonummer auf, wir können ja leider keine Spendenquittung ausstellen, da wir mit unserem Rumänienprojekt kein Verein sind. Anders ist das mit dem mongolischen Projekt, hier kann Sandra Neitzke Spendenbescheinigungen zusenden.

Am 23.4. früh morgens steht also der rumänische LKW mit Daniel am Steuer, der bereits die letzten beiden Fahrten für uns durchgeführt hat, bereit. Viele von euch haben noch in den



*links:
Osterdekoration im
Altenheim*

*rechts:
Eier färben im
Kinderheim*





links: Sachen für Babyklinik
rechts: Freude über das Dreirad, ein Mitarbeiter der »Farm« probiert es gleich aus



letzten Tagen und direkt zum LKW tolle Sachspenden gebracht.

Und statt 34 Rollis sind es nun sage und schreibe 46 Rollis – jeder ca. 250 kg im Schnitt gefüllt mit Wäsche!!!

Nach drei Stunden perfekter Tetris-Ladung mit der unschätzbaren Hilfe von Daniel sowie unserer Altherren-Truppe und einem besonders leckeren »Frühstücksservice auf Rädern« durch Liss steht fest: wir kriegen dieses Mal tatsächlich nicht alles unter! Neun Rollcontainer müssen hier bleiben. Insgesamt 12,5 Tonnen haben wir aufgeladen, teilt uns Daniel mit, bevor er losfährt Richtung Grenze.

Und wir wollten aufhören? Geht ja gar nicht!

Steht ja schon wieder Neues bereit, was im Herbst weg könnte ... Und wie wichtig diese Art Ladung für all unsere Empfänger dort ist, bekommen wir seit Montag (Ankunft des LKW in Bacova) bestätigt:

Pater Bonaventura aus Biled ruft an: er freut sich über zehn großen Umzugskisten mit Kleidung und Spielsachen, Frau Maria, seine Haushälterin, strahlt so sehr, als sie »ihre« Kartons mit Speiseöl, Mehl, Nudeln, Zucker, Schokolade, Waschpulver, Handcreme, Schmerzsalbe, Schlaftee und 4711-Wasser öffnet.

Die Kleidung und die Spielsachen dürfen sich sonntags die Besucher der Messe in seinen fünf umliegenden Dorf- Gemeinden aussuchen.

Monika Bobic, unsere deutschsprachige Kontakt-Person der Babyklinik in Timisoara, freut sich mit ihren Kolleginnen wieder für die Babies über die wunderbaren Pflegemittel, die es sonst nicht gibt, über die Babyfläschchen, die immer Mangelware sind, über Babynahrung, Heilmittel für die Kleinen und vor allen Dingen über die Kleidung, die wir nicht nur für die Babies und Kleinkinder dort einpacken, sondern auch für sie und ihre Kolleginnen.

Momentan sind 26 Babies und Kleinkinder bei ihnen, die auf

bis acht Wochen und wird dann zeitnah von uns beglichen.

Egal, wie viel wir an Spenden bekommen haben.

Sollte also nun mehr als erforderlich auf unserem Konto eingehen, würden wir dieses Geld als Anzahlung für einen weiteren Transport zu unseren Freunden nach Timisoara mit Euren Sachspenden, die dort mehr denn je nötig sind, verwenden.

Wir hoffen beide sehr, dass wir im Herbst den Transport wieder begleiten können, es ist jetzt eineinhalb Jahre her, dass wir in Rumänien waren!

In Sachen »Mongolei-Projekt« wird es demnächst einen Newsletter von Sandra Neitzke geben, den ich Euch weiterleiten werde.

Saran ist leider in der Zwischenzeit verstorben. Das Geld, das so viele von Euch für ihre Behandlung gespendet haben, fließt in den mongolischen Verein für krebskranke Kinder ein. Ich

Vermittlung in Pflegefamilien warten, nachdem sie aufgepöppelt und wieder gesund sind.

Reiner, der Chef der »Farm«, freut sich ja immer über ALLES, was wir an Werkzeug, Mobiliar, Kleidung, den Sonnenschirm mit Beton-Ständer, zwei Leitern, und vor allen Dingen über die tollen Schuhe sowie warme und strapazierfähige Kleidung für seine Mitarbeiter mitschicken!

Auf der »Farm« der Caritas wohnen und arbeiten seit vielen Jahren im Schnitt zwölf ehemals obdachlose Männer und auch immer wieder ein oder zwei Frauen mit ihren Kindern – die resozialisiert werden möchten. Diese Menschen sind psychisch und physisch leicht bis mittelschwer beeinträchtigt, bedingt durch ihre schlimme Kindheit und ehemals Alkohol-Abhängigkeit. Die meisten von ihnen leben bereits seit Gründung der Farm dort und fühlen sich sehr gut umsorgt und wohl.

Daniela, die Hausmeisterin und Allrounderin des Altenheims neben der Farm in Bacova, strahlt, als sie die Kartons mit den vielen Gartendeko-Artikeln und Bilder für Wände auspackt, weitere sinnvolle Sachen für Küche und Stuben hat sie natürlich auch bekommen, aber es den Menschen dort »schön machen« ist nach wie vor ihr Herzensanliegen, deshalb sammeln wir für sie speziell immer »Deko«. Was sie nicht benutzen kann, gibt sie nach nebenan weiter in das andere Altenheim der Caritas oder in die Kindertagesstätte bzw. dann in den kleinen Laden – alles liegt ja ganz nahe beieinander in Bacova (ca. 40 km von Timisoara entfernt) und alle tauschen die Sachen aus, wie es halt gerade gebraucht wird.

Mihnea, dem jungen »Sänger« im Rollstuhl, geht es gut. Er hat sein Informatikstudium abgeschlossen und arbeitet zeitweise für die Uni in Timisoara. Singen geht halt gerade gar nicht, das gleiche Problem für ihn wie für alle anderen ...

Ihr Lieben: In Zeiten wie dieser, in der es so viele Menschen auch hier äußerst schwer haben, ist es nicht einfach für mich, um Geld für diesen Transport zu bitten!

Angekommen ist ja schon alles, das ist auch gut so.

Die Rechnung von Schenker kommt in der Regel erst in sechs

danke allen herzlich, die hier mitgeföhlt haben und in Gedanken bei den Eltern und Saran sind und waren!

Es tut immer wieder äußerst gut, dass wir mit Euch so viele hilfsbereite Menschen kennen! Und unsere Anliegen immer Gehör finden!

Wie oft bekommen wir zu hören: Mensch, ist das toll, was Ihr da macht ...

DAS funktioniert aber NUR, weil IHR alle uns dabei helft, zu helfen!!

DANKE dafür!!

Eure Ellen und Helmut Luka

... Danke Pirjo und Gerd!

Bankverbindung:

Ellen und Helmut Luka

IBAN DE02 5089 0000 0048 2565 03

»Rumänientransport«

Sachspenden für Kinderheim erbeten

Liebe Eltern,

aktuell sammle ich für drei Kinderheime in Rumänien und einen Kindergarten in der Mongolei: Malbücher, Buntstifte aller Art und eventuell Anspitzer dafür.

Wenn Sie also die Möglichkeit haben, etwas beizusteuern, dann bitte in der Schulküche abgeben

Gerne auch DIN-A-4-Blätter (Abfallprodukte aus der Druckerei) zum bemalen.

Im voraus ein herzliches **Dankeschön** im Namen der Kinder (Alter 3 - 12).

Ellen Luka

Telefon 01 78/8 84 10 00, E-Mail ellenluka@gmx.de
